

Protokoll der 11. Sitzung der Zentralredaktion Sacherschließung des VBK 19.10.04

Anwesend:

Otto Beiter
Mag. Ernst Chorherr
HR Dr. Wilfried Lang
Dr. Brigitte Schaffer (Vorsitzende)
Rudolf Schönauer
Dr. Isabel Weyrich

Pädagogische Dokumentation des VBK:

Entgegen der internen Dokumentation der Veröffentlichungen von Pädagogischen und Berufspädagogischen Akademien sowie Instituten werden für die „normale“ Pädagogische Dokumentation nur Titel ab dem Jahr 2000 gekennzeichnet.

Der Scan-Dienst ist ebenfalls davon unabhängig und hat keinerlei Einschränkung.

Exlibris bietet ADAM an. Es ist aber noch nicht sicher, ob ADAM schon in der Release 16 zur Verfügung steht. Jedenfalls würde eine gemeinsame Suche von Titel und Inhalt der Webseiten möglich sein. Dazu benötigt man eine eigene Strategie für Indices.

Die Pädagogische Dokumentation soll auch die in Österreich erschienene Literatur herausgreifen, Schwerpunkte setzen und Sammelwerke auswerten.

Es wird über die verschiedenen Sachgruppen gesprochen und ob dafür ein „News“ herausgegeben werden soll. Doch wird übereinstimmend festgestellt, dass das erst bei einem konkreten Projekt gemacht werden soll.

Der Suchstring 902x soll wieder zur Bearbeitung ausgeschickt werden. Dazu hat sich Kollege Chorherr bereit erklärt.

Web-OPAC neu:

Kategorienbesprechung: 553 für die EAN, 086d für FIS. 700 wird für Listen gebraucht (z.B. Zuwachsverzeichnisse). Es werden jedoch nur noch 2stellige Gruppen verstanden (der Standard ist 2stellig).

Für die Referenten im VBK heisst das:

**Sind in der Kat. ... 3 Zeichen enthalten, muss am Client ein Eintrag in die Datei „alephcom....“
Gemacht werden.**

Mehrfachzuordnungen sind nicht ausdrückbar.

Die Uni-Innsbruck hat ein ideales Zuwachsverzeichnis. Das des VBK ist nicht ideal.

Daher muss mit Kollegen Roßbacher über strukturierte Kriterien für die Erstellung der Zuwachsverzeichnisse gesprochen werden. Lang wird mit Roßbacher darüber sprechen.

Auch ob der Zuwachs erst bei Ausfüllen der VBK 60 angezeigt werden kann.

In den Zuwachsverzeichnissen sollten Sachgruppen nur angezeigt werden, wenn sich Titel dafür qualifizieren. Man kann ja Zuwachsverzeichnisse nach Sachgruppen anfordern. Da das bislang nur auf Anfrage funktioniert hat, ist zu überlegen, ob man diesen Service nicht allgemein anbieten sollte.

Der „Korb“ im Web-OPAC ist irreführend. Es sollte eig. „Literaturliste“ dafür stehen, da nicht bestellt werden kann.

NACH der (Buch)Bestellung und Meldung „Bestellung akzeptiert“ werden alle Ex. des Verbundes angezeigt. Das ist irreführend und soll entfernt werden.

Die Subbibliotheken (z.B. ÜVS und ÜHS) brauchen **dringend** einen eigenen Einstieg. Momentan ist der Einstieg auf die Gesamtbibliothek allein eine massive Qualitätsverminderung, denn es gibt genügend Links zu den einzelnen Subbibliotheken, die so nicht funktionieren.

In diesem Zusammenhang wird festgestellt, dass die Neuerungen und Änderungen beim Web-OPAC mit den betroffenen BibliotheksleiterInnen vorab abgeklärt werden müssen, da diese mit den Ergebnissen leben und sie nach außen vertreten müssen. Dies betrifft auch die Auswahl der Schwerpunktarbeiten der VBK-Zentrale.

Es kam noch die Anfrage, ob die Seminarbibliothek VBK 30 schon funktioniert.

Referentensystem:

Die KollegInnen sollten befragt werden, ob sie Schwerpunkte in ihrem Bestand haben. Die können im Rahmen der Dokumentation ausgewertet werden.

Dazu soll noch einmal erinnert werden, dass Zeitschriften, Inhaltsverzeichnisse und PUBLIKATIONEN DES EIGENEN HAUSES dokumentiert werden sollen.

SWD / RSWK:

In Linz am Bibliothekartag 2004 wurde verkündet, dass Dr. Sandner SWD-Referentin geworden ist.

Aus der Zentralen Redaktion des ACC gibt es keine Neuerungen.

Die 900n-Liste wird auf den VBK für die Sacherschließung gestellt. Das hat sich HR Lang zur Aufgabe gemacht.

Außerdem wurde die EVK-Handhabung besprochen.

VBK-Website:

Die „News“ sind auf dem letzten Stand. Sie tragen das Datum des „letzten“ Eintrags.

Lang wird die Darstellung der Bibliotheken an alle BibliotheksleiterInnen senden, damit sie überarbeitet und neu auf die Website gestellt werden können. Der Inhalt ist interessant für Außenstehende und es ist im Gleichmachungsprozess für den Bibliothekartag viel Information verloren gegangen. Hier können auch die Inhalte und Schwerpunkte der einzelnen Institutionen herausgearbeitet werden. Ein ansprechendes Design ist ebenfalls wichtig.

Brigitte Schaffer